



Kirchen-News

Nr. 4
April 2011

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

INHALT

Blick hinaus

Zürich: Eine Klagemauer im Spital – ein Ort für Sorgen und Bitten.

2

Nidwalden

Im September findet ein ökumenisches Seniorenwochenende im Simmental statt.

3

Thema



Miteinander reden im Zusammenhang von Strafe, Schuld und Vergebung.

4/5

Veranstaltungen

Gemeindekreise Stans/ Stansstad, Hergiswil und Buochs.

6/7

Gesamtgemeinde

7

Des einen Schatz, des andern Leid

Denise Kohler-Kull – Ein Teller gefüllt mit wertvollen Rohstoffen: Gold, Platin, Kupfer, Erdöl und Coltan. So präsentiert sich das Plakat zur diesjährigen Kampagne von Brot für alle und Fastenopfer.

Bodenschätze sind es, die uns modernen, kommunikativen und mobilen Menschen helfen, unseren Konsumhunger zu stillen. Bodenschätze wie Gold, Platin, Kupfer, Erdöl und Coltan stecken in unseren Autos, Computern und Handys.

Die meisten dieser Rohstoffe werden in Afrika abgebaut: Coltan zum Beispiel grösstenteils in der Demokratischen Republik Kongo. Coltan wird als Leitstoff in unseren Handys und Laptops verwendet. Das könnte für ein afrikanisches Land doch ein wahrer Segen sein? Doch der Kampf um diese wertvollen Rohstoffe hat im Kongo einen Bürgerkrieg ausgelöst. Menschen werden vertrieben, getötet oder unter schlechtesten Bedingungen als Minenarbeiter missbraucht. Menschenrechte werden verletzt. Die wertvollen Bodenschätze stillen den Hunger der lokalen Bevölkerung nicht.

Projekte gegen Ausbeutung

Brot für alle und Fastenopfer unterstützen Projekte im Kongo, die die Bevölkerung vor negativen Auswirkungen des Rohstoffhandels schützen und ihr helfen, sich gegen Ausbeutung und Missachtung der Menschenrechte zu wehren.

Sich für die Einhaltung der Menschenrechte und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen sind Anliegen der Menschen, die sich an christlichen Werten orientieren. Passend zur Kampagne gestaltete der togolesische Künstler Sokey A. Etorh ein Hungertuch. Thematisch bringt er biblische Elemente, die Armut im Süden und die Wirtschaftshörigkeit der Industrieländer in Zusammenhang: Der leere Thron



Das Hungertuch des togolesischen Künstlers Sokey A. Etorh.

des Weltenrichters zwischen Öltanks und Wolkenkratzern; Fischerboote und in Rettungsringen schwimmende Menschen; eine Wasser schleppende Frau; ein Verletzter wird gepflegt ...

Ein reichhaltiger Teller vielfältiger Schätze für Herz, Leib und Geist wird am Palmsonntag serviert. Anschliessend an den gemeinsamen Brunch gestaltet die Gruppe «Weltweite Kirche» (WWK) den kantonalen Gottesdienst in Stansstad zum Hungertuch mit meditativen und zum Nachdenken anregenden Texten (siehe Box).

Bodenschätze anderer Art, Rüebli, Lauch, Sellerie und vieles mehr, sind in den Suppentellern der Fastensuppenlässe in unserem Kanton zu finden. Zum Beispiel in Stans, im Pfarreiheim am 20. März und 10. April, und in Stansstad am 27. März. Die Kollekten dafür fliessen in die Kampagne von Brot für alle und Fastenopfer. So kann «des einen Schatz des andern Segen» werden.

KANTONALER PALMSONNTAGSGOTTESDIENST, 17. APRIL, IM OEKI, STANSSTAD, 10 UHR

Ab 8.30 Uhr Brunch, vorbereitet von den Nidwaldner Bäuerinnen, die uns mit regionalen, saisonalen Köstlichkeiten verwöhnen. Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfr. R. Oppermann, Pfr. M. Dietliker und Mitgliedern der Gruppe «Weltweite Kirche». Zu Gast ist Patrick Dégallier aus Stansstad. Er berichtet von seinen Erfahrungen und Erlebnissen als Uno-Militärbeobachter in der Republik Kongo. Mansour Lette trägt senegalesische Chansons vor. Sie sind herzlich eingeladen. Busdienst: Hergiswil: bis Samstagabend, 18 Uhr, Telefon 041 632 42 82 Buochs: bis Freitagmittag, Telefon 041 620 14 29 Stans: 8.15 Uhr für Brunch, 9.45 Uhr für Gottesdienst.

Foto: zvg

Heks: mehr Ertrag

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (Heks) blickt auf ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr 2010 zurück. Der Ertrag aus Spenden und Legaten liegt laut Heks mit 26,9 Millionen Franken um 19 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres. Davon entfielen 6,7 Millionen auf die humanitäre Hilfe. Diese Unterstützung habe das Heks insbesondere nach dem Erdbeben in Haiti und den Überschwemmungen in Pakistan erhalten.

Imam verjagt

Anfang März haben Muslime in Genf vor der Freitagspredigt gegen ihren als Hardliner bekannten Imam Youssef Ibram rebelliert. Der in Saudiarabien ausgebildete Imam war 2004 von Gläubigen in Zürich gezwungen worden, die Moschee zu verlassen. Grund: Er hatte es abgelehnt, sich von der Steinigung von Ehebrecherinnen zu distanzieren. Laut der Zeitung «Tribune de Genève» wollen die Gläubigen nicht, dass ihre Moschee von arabischen Walhabiten kontrolliert wird.

Rätselhafter Raub

Die spanische Polizei hat es mit einem mysteriösen Millionenraub zu tun. 1,5 Millionen Euro sollen aus dem Frauenkloster Santa Lucia in Saragossa im Norden des Landes gestohlen worden sein. Die Nonnen hatten das Bargeld in Plastiksäcken in einem Schrank versteckt. Die Schwestern des Zisterzienserordens gaben zu Protokoll, eine der Türen des Klosters sei aufgebrochen worden. Radioberichten zufolge prüfen die Ermittler auch, wie die Ordensfrauen an so viel Geld gekommen sein könnten.

Eine Klagemauer im Spital: ein Ort für Sorgen und Bitten

Reformierte Presse – Während der Passionszeit erhebt sich in der Kirche des Universitätsspitals Zürich bereits zum zweiten Mal eine Klagemauer. Paradox: Die Mauer hilft, sprachliche Mauern und jene zwischen Kirche und Spital zu überwinden.

Nach dem grossen Vorbild in Jerusalem steht auch in der Spitalkirche des Universitätsspitals Zürich gegenwärtig eine Klagemauer. In ihre Ritzen kann man bis zum 22. April (Karfreitag) Zettel mit Klagen, Bitten oder Sorgen stecken, aber auch Zettel, die Dankbarkeit und Freude ausdrücken.

Bereits vor einem Jahr wurde die erste mobile Klagemauer im Unispital aufgebaut. «Man sah grosse Blätter, fast offen waren sie zu sehen, als wollten die Schreiber, dass gerade ihre Wünsche wahrgenommen werden. Dann gab es klein gefaltete Papiere, die man kaum

wahrnahm, versteckt in irgendwelchen Ritzen», hiess es dazu im Jahresbericht der Spitalseelsorge.

Sprachbarrieren überwinden

Die Idee dazu hatte die reformierte Seelsorgerin Margarete Garlichs. «Wie schafft man es, in einer säkularen Institution den Menschen unabhängig von ihrer Religion einen Ort für ihre Wünsche zu geben?» war ihre Ausgangsfrage. Die Klagemauer habe sich angeboten, weil sie ein eingeführter Begriff in allen Religionen sei. Ihres Wissens war es die erste in einer Schweizer Spitalkirche. «Die Mauer soll die Grenze zwischen Kirche und Spital, aber auch Sprachbarrieren überwinden und den Menschen eine Stimme geben», erläutert Margarete Garlichs.

Das hat offenbar gut funktioniert. Die Leitung des Universitätsspitals hat die Idee gut gefunden und den Initiantinnen gedankt: In der Passionszeit 2010 wur-

den mehrere hundert Zettel in die Mauer gesteckt.

«Die Benutzerinnen und Benutzer waren bunt gemischt», erzählt Jeanine Kosch, katholische Spitalseelsorgerin, die massgebend am Projekt beteiligt war und ist. «Personal, Angehörige und Patienten haben ihre Anliegen und Wünsche deponiert.» Die Mauer werde ungefähr gleich häufig benutzt wie das Anliegenbuch in der Spitalkirche, das ständig aufliegt.

Margarete Garlichs und Jeanine Kosch haben auch 2011 gemeinsam Hand angelegt und die Mauer gut ökumenisch zusammen aufgebaut.

Ökumenisch wird auch das Prozedere an Ostern sein: Am Karfreitagsgottesdienst, dem reformierten Hauptereignis, werden die Zettel, die niemand ausser den Verfassern liest, herausgenommen, in der katholischen Osternachtsmesse werden sie verbrannt.

Ägypten: Hoffen und Bangen der Christen

Reformierte Presse – Nach dem Rücktritt Präsident Mubaraks im Februar hoffen die seit langem diskriminierten christlichen Kopten auf ein demokratisches System mit Religionsfreiheit. Gleichzeitig propagieren die Muslimbrüder islamische Werte und die Scharia.

«Die ägyptischen Christen wollen endlich gleichberechtigte Bürger sein», sagte der koptische Jugendbischof Mouss in einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur epd in Kairo. Die Kopten hätten genug unter Mubaraks Regime gelitten. Laut Moussa werden sie in Beruf, Bildungswesen und anderen gesellschaftlichen Bereichen diskriminiert. Zudem schikanierten die Behörden die koptische Kirche.

Ob sich das bald ändert, ist unklar. Zwangsprechenshalle Oppositionsparteien für einen demokratischen Wandel aus; und die Muslimbruderschaft sieht Ägypten zwar als muslimischen Staat und befürwortet die Einführung der Scharia, aber

keinen Gottesstaat. Dennoch: Die Christen haben Angst, dass ihr Leben mit Islamisten an der Macht noch schwieriger wird. Die Welle des Hasses, die in letzter Zeit zu blutigen Anschlägen geführt habe,

sei noch nicht verebht, sagt der Bischof Anba Damian. Die Kopten hätten mit Muslimen demonstriert. Nun hoffe er, dass eine Regierung gebildet werden könne, die alle Gruppierungen beteilige.



Ägyptische Kopten schauen mit gemischten Gefühlen in die Zukunft; im Bild Papst Shenuda III. bei der Eröffnung der ersten christlich-koptischen Kirche der Schweiz im Jahr 2004.

Ökumenisches Seniorenwochenende im Simmental

MD. – Auch dieses Jahr sind die Seniorinnen und Senioren der Reformierten Kirche Nidwalden und der Katholischen Pfarrei Stansstad wieder zu einer ökumenischen Reise eingeladen. Diesmal geht es für ein verlängertes Wochenende ins Simmental im Berner Oberland.

Die Seniorenferien finden vom Freitag, 23. September, bis am Montag, 26. September, statt. Ein Luxusreisecar der Firma Gössi bringt uns nach Zweisimmen, wo wir im «Sport-Motel» übernachten werden. Von Zweisimmen aus sind verschiedene Ausflüge geplant. So fahren wir zum Beispiel im Panoramawagen auf einer der schönsten Bahnstrecken der Schweiz

nach Montreux. In Zweisimmen selbst besuchen wir den Gottesdienst in der reformierten Kirche, die mit bedeutenden Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert ausgestattet ist. Aber auch in der kunstvoll ausgeschmückten katholischen Kirche feiern wir eine Andacht.

Alle Interessierten sind herzlich zu einem unverbindlichen Informationsabend am Mittwoch, 6. April, um 19 Uhr im «Oeki» in Stansstad eingeladen! Anfang April werden auch wieder Prospekte mit Anmeldetalon in unseren Kirchen aufliegen. Falls Sie Fragen zum Seniorenwochenende haben, dann rufen Sie uns doch bitte einfach an! Michael Dietliker (Tel. 041 610 21 55) und Arthur Salcher (Tel. 041 610 32 84).



Zweisimmen aus der Vogelperspektive.

Foto: Zweisimmen Tourismus

Meditationstag in Stans

RO. – In der reformierten Kirche Stans gehen Teilnehmende an einem Meditationstag in die Stille.

Ruhig werden und Stille finden – danach sehnen wir uns. Das Sitzen und langsame Gehen in der Stille führt uns zur Ruhe. Es ist ein spiritueller Weg, der uns zu mehr Anwesenheit im Hier und Jetzt führt, zu achtsamem Umgang mit uns selbst und der Umwelt. Der Meditationstag ist geprägt durch achtsames Sitzen und Gehen in der Stille, kurze Texte und Deutungen. In der Mittagspause werden eine einfache Suppe, Brot und Tee gereicht. Willkommen sind Geübte und Ungeübte. Wir sitzen auf Meditationsbänkchen oder Meditationskissen, es stehen auch Hocker in normaler Sitzhöhe zur Verfügung. Als Ausrüstung sind bequeme Kleider und warme Socken hilfreich. Es ist auch möglich, nur am Vormittag oder nur am Nachmittag teilzunehmen.

Samstag, 16. April, Meditation: 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Mittagspause: 12 bis 13 Uhr mit Suppe, Brot und Tee. Unkostenbeitrag: ganzer Tag Fr. 15.– / halber Tag Fr. 10.–. Leitung: Yvonne Good und Pfr. Rüdiger Oppermann



Aus dem Kirchenrat

Das Bistro Interculturel

MD. Zu den regionalen Projekten, die von unserer Kirche unterstützt werden, gehört das Bistro Interculturel. Das Bistroprojekt geht auf die Initiative von Karl Grunder aus Stans zurück. Es dient der Begegnung zwischen Migrantinnen und Migranten mit Schweizerinnen und Schweizern und findet jeden Monat abwechselungsweise in Stans bzw. in Stansstad statt.

Gut vernetzt...

Das Bistro Interculturel ist breit abgestützt und bestens vernetzt. Es besteht eine Zusammenarbeit mit den beiden Landeskirchen, mit dem kantonalen Amt für Asyl und Flüchtlinge sowie der Fachstelle für Integration.

...und regelmässig erweitert

Im Laufe der Zeit wurde das Bistro um weitere Angebote ergänzt, zum Beispiel um die Sportveranstaltung «gloBall». In Zukunft sollen vermehrt auch kulturelle Anlässe dazukommen. Sämtliche Veranstaltungen sind in den «Kirchen-News» unter der Rubrik «Gesamtgemeinde Nidwalden» aufgeführt.

Adresse des Kirchenrates:
siehe Gesamtgemeinde Nidwalden

Präsidentin: Karin Gerber-Jost
Turmattstrasse 6, 6374 Buochs
Telefon: 041 620 48 61
E-Mail: gerber.hp@bluewin.ch

Porträt unserer Kirche:
www.kirche-nidwalden.ch

Miteinander reden im Zusammenhänge von Strafe, Schuld, Vergebung

Michael Dietliker – Seit drei Jahren wirkt Michael Dietliker neben seiner Arbeit als Gemeindepfarrer auch als Seelsorger im Untersuchungs- und Strafgefängnis in Stans. Jede Woche verbringt er jeweils einen Nachmittag «hinter Gittern». In den Gesprächen mit den Gefangenen geht es immer wieder um grundlegende Lebens- und Glaubensfragen.

Das Gefängnis – eine Welt hinter Gittern.



Foto: zvg

Am Anfang ging ich mit gemischten Gefühlen ins Gefängnis. Einerseits war ich gespannt darauf, was mich dort erwarten würde. Andererseits war mir auch etwas mulmig zumute. Wie würde das sein, die Gefangenen auf ihren Zellen zu besuchen und dabei – wenn auch nur für eine kurze Zeit – eingeschlossen zu sein? Heute bereitet mir der Gang ins Gefängnis kaum mehr Mühe. Trotzdem ist es für mich immer wieder eine Herausforderung, Menschen in dieser besonderen Lebenssituation zu begleiten.

Eine Welt für sich ...

In gewisser Weise ist das Gefängnis eine eigene Welt. Eine Welt, die klar von der Alltagswelt getrennt ist. Wer im Gefängnis sitzt, hat keine Fluchtmöglichkeiten. Er ist gleichsam auf sich selbst zurückgeworfen. Das gilt vor allem für die Untersuchungshaft. Da fehlt der Kontakt nach aussen. Auch die Begegnung mit anderen Gefangenen ist oft nicht möglich. Man ist also – schon von den äusseren Umständen her – gezwungen, sich dem eigenen Leben zu stellen.

Manch einer beginnt im Gefängnis über sich selbst nachzudenken und sich zum Beispiel zu fragen: Wie soll ich umgehen mit der Schuld, die ich auf mich geladen habe? Wie kann ich zumindest etwas davon wieder gut machen? Wird mir in meinem Leben ein Neuanfang gelingen? Hier sind die Gefangenen oft froh, in mir ein Gegenüber zu finden, das zuhört. Das sie in ihrer Situation und mit ihren Fragen ernst nimmt. Häufig ent-

decken Menschen im Gefängnis auch ihre Religion, ihren Glauben, ganz neu. Sie beginnen die Bibel zu lesen oder den Koran. Sie beten regelmässig. Sie wünschen sich zum Beispiel die Abbildung einer Ikone, eine Gebetskette oder ein Fläschchen Weihwasser. Gerne gehe ich, soweit es mir möglich ist, auf solche Wünsche ein. Ich finde es gut, wenn Menschen nicht nur mit ihren Mitmenschen und mit sich selbst, sondern genauso mit Gott ins Reine zu kommen versuchen.

... aber auch ein Stück Alltag

Das Gefängnis ist eine Welt für sich – und doch auch wieder nicht. Denn es sind Menschen wie Sie und ich, die dort ihre Strafe absitzen. Deshalb erlebe ich bei meinen Besuchen auch viel Alltägliches. Die Gefangenen schätzen es, wenn ich gleichsam ein Stück Alltagswelt zu ihnen bringe. In den Gesprächen geht es daher nicht immer nur um tief-schürfende Fragen, sondern auch um ganz alltägliche Dinge, um die neusten Kinofilme zum Beispiel oder den letzten Champions-League-Match. So bin ich im Gefängnis nicht nur als Seelsorger gefragt, sondern oft auch einfach als Mitmensch. Als ein Gegenüber, mit dem man über alles reden kann.

ammenhang ng

André Zbinden, Maria Oppermann – Zum Thema Schuld und Strafe kommen der Verwalter des Gefängnisses Stans und die Jugendanwältin von Nidwalden in den Religionsunterricht der ORS. Sie berichten über Gefängnisalltag und Jugendstrafe und kommen mit den Jugendlichen ins Gespräch.

Freiheit ist ein wichtiges Thema für Jugendliche. Auch Strafe ist ein Thema, mit dem Jugendliche konfrontiert sind. Als Strafe kann die Freiheit entzogen werden, im schlimmsten Fall ist es «Freiheitsstrafe». Im Religionsunterricht in der ORS gibt es an einigen Orten im Kanton Projekte, die Strafe, Schuld und Vergebung zum Thema haben. Die Auseinandersetzung bezieht sich auf die biblische, die soziale und die erzieherische Bedeutung.

Privatsphäre im Gefängnis

André Zbinden ist Verwalter des Untersuchungs- und Strafgefängnisses Stans. Er ist seit einigen Jahren in diesen Projekten Gastreferent und spricht mit den Jugendlichen. Die Jugendlichen würden am liebsten zu ihm kommen und das Gefängnis von innen sehen. Der Ort, den sie fürchten, fasziniert auf eigenartige Weise. Aber André Zbinden erklärt, dass eine Besichtigung schwierig ist. Insassen haben ein Recht auf ihre Privatsphäre, darunter fällt insbesondere die von ihnen bewohnte Zelle. Ein weiterer Grund ist die Sicherheit. Wegen Sicherheitsschleusen und anderer technischer Einrichtungen ist es schwierig, eine grössere Gruppe von Besuchern durchs Haus zu führen. So geht André Zbinden in den meisten Fällen ausser Haus.

Gefängnisverwalter und Jugendanwältin

Zu diesen Projekten kommt er jeweils gemeinsam mit der Jugendanwältin des Kantons Nidwalden, Rita Mathis. Sie reden über den Alltag im Gefängnis und über das Jugendstrafverfahren. Inzwischen sind beide erfahrene Gesprächspartner für die Jugendlichen.

Aus dem Alltag im Gefängnis

André Zbinden berichtet, dass sein Gefängnis maximal 36 Insassen Platz bietet, dass fünf Betreuer abwechselnd anwesend sind und der Sozialarbeiter, der Gefängnisseelsorger und der Arzt wöchentlich einmal kommen. Die Schülerinnen und Schüler sind überrascht zu hören, dass ab und zu auch Jugendliche oder weibliche Personen inhaftiert sind. Er erzählt ihnen, was man anstellen muss, um ins Gefängnis zu kommen oder wann der letzte Ausbruchversuch gelang. Aber auch, wie die Menschen im Gefängnis leben, was ihre Sorgen und Freuden sind.

Jugendstrafe

Rita Mathis redet über Jugendstrafe. Die Jugendlichen haben viele Fragen: Was passiert, wenn ich mit dem frisiereten Töffli erwischt werde? Was war das Schlimmste, was ein Jugendlicher in Nidwalden getan hat? Wie alt war der jüngste Täter? Können Sie selbst entscheiden, wie hart Sie jemanden bestrafen? Die Jugendlichen verstehen, dass es Grenzbereiche gibt, dass harte Strafen oder erzieherische Massnahmen möglich sind. Aber sie verstehen auch, dass der Spass aufhört, wenn man zur Jugendanwältin vorgeladen wird.

Motivation

Rita Mathis wünscht sich nicht, die Jugendlichen als Angeschuldigte zur Einvernahme wiederzusehen. André Zbinden wünscht sich nicht, sie als Insassen in seinem Gefängnis zu beherbergen. Sie sprechen zu den Jugendlichen und mit den Jugendlichen, weil sie aufklären, sensibilisieren und zum Nachdenken anregen möchten.



Rita Mathis, lic. iur., Jugendanwältin des Kantons Nidwalden.



André Zbinden, Verwalter des Untersuchungs- und Strafgefängnisses Stans.



Gemeindekreis Stans, Stansstad, Ennetmoos und Engelbergertal

Pfarramt Stans, Pfarrer
Rüdiger Opper
mann
Buochserstrasse 16
6370 Stans
Tel. 041 610 21 16
Fax 041 610 21 56
E-Mail
ref.pfarramt.stans@bluewin.ch

Pfarrer Michael Dietliker
Schützenmatte 4b
6362 Stansstad
Tel. 041 610 21 55
E-Mail
mdietliker@kfnmail.ch

Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 610 56 53

Büro Katechetin:
Tel. 041 610 56 52

Präsidium Kirchenpflege:
Tel. 041 628 26 85

Homepage:
www.kirchestans.ch

KIRCHENBUS

Zu den Gottesdiensten ab Stans
und Stansstad jeweils 9.45 Uhr

GOTTESDIENSTE

• **Sonntag, 3. April**, Stans, 10 Uhr, Hermann
Hesse-Gottesdienst, Pfr. R. Opper
mann;
Lesung von Gedichten: Silvia Planzer; Texte
zur Lebensgeschichte Hesses: Richard
Oppermann; Musik: Katrin Wüthrich,
Akkordeon, Hanspeter Muri, Klarinetten

• **Freitag, 8. April**, Stansstad, 20 Uhr,
Fraugottesdienst, Astrid Elsener,
Dora Zweifel und Team

• **Sonntag, 10. April**, Stansstad, 10 Uhr,
Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker

• **Sonntag, 17. April**, Stansstad, 10 Uhr,
kantonaler WWK-Gottesdienst, Pfr. R. Opper
mann, Pfr. M. Dietliker, Katechetin D. Kohler;
senegalesische Chansons von Mansour
Lette; ab 8.30 Uhr Brunch, vorbereitet von
den Nidwaldner Landfrauen (siehe Seite 1).

• **Karfreitag, 22. April**, Stans, 10 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. R. Opper
mann, Harfe: Anne-Martine Hofstetter

• **Ostersonntag, 24. April**, Stansstad,
5.30 Uhr, Ostermorgenfeier,
Pfr. M. Dietliker, Monika Z'Rotz-Schärer
10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. M. Dietliker
Stans, Kapuzinerkirche, 7 Uhr, ökumeni
sches Osterlob, anschliessend Agape-Mahl.
Liturgie: Pfarrer Fritz Gloor und Brigitte
Budmiger. Österliche Gesänge der «Cho
ralschola Kapuzinerkirche Stans»

FASTENSUPPE

• **Sonntag, 10. April**, Pfarreiheim Stans,
10.30–13 Uhr

ANDACHTEN

• **Mittwoch, 13. April**, Wohnheim Nägeli
gasse Stans, 15 Uhr, Pfr. R. Opper
mann

• **Freitag, 29. April**, Riedsunnä Stansstad,
17 Uhr, Pfr. M. Dietliker

ZYT NÄH – ZYT GÄH

• **Samstag, 2. April**, Stans, 9–11 Uhr,
D. Zweifel

BIBELABEND «GLEICHNISSE JESU»

• **Dienstag, 19. April**, Stansstad, 19–20 Uhr,
Pfr. M. Dietliker

MEDITATION

• **Donnerstag, 7. und 21. April**, Stans,
18.45–19.45 Uhr, Pfr. R. Opper
mann

MEDITATIONSTAG

• **Samstag, 16. April**, Stans, 10–12 Uhr und
13–15 Uhr. Mittag von 12–13 Uhr:
Suppe, Brot, Tee.

Unkostenbeitrag: Ganzer Tag Fr. 15.–,
halber Tag Fr. 10.–.

Leitung: Yvonne Good und Pfr. Rüdiger
Oppermann (siehe Seite 3)

KIK-TREFF

• **Samstag, 9. April**, 9.30–11.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Stans, für Kinder
von 5 bis 10 Jahren

MITTAGSTISCH

• **Dienstag, 12. April**, Stans, ab 12 Uhr;
Anmeldung bis 9 Uhr: Telefon 041 610 56 53

KIRCHENKINO

• **Freitag, 1. April**, Stans, 20 Uhr:
«Die Päpstin» (2009)



Gemeindekreis Hergiswil

Pfarramt Hergiswil
Pfarrer Ulrich Winkler
Büelstrasse 21
6052 Hergiswil
Tel. 041 630 19 15
Fax 041 630 19 16
E-Mail
ulrich.winkler@bluewin.ch

Präsidium Kirchenpflege
Tel. 079 353 03 81

Homepage:
www.kirche-hergiswil.ch

Fahrdienst zu Veranstaltungen bis 18 Uhr
am Vortag bestellen: Telefon 041 632 42 82

GOTTESDIENSTE

• **Sonntag, 3. April**, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler

• **Sonntag, 10. April**, katholische Kirche,
10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Pfr. Urs Zihlmann und Pfr. U. Winkler

• **Sonntag, 17. April**, Stansstad, 10 Uhr,
kantonaler WWK-Gottesdienst,
Pfr. R. Opper
mann, Pfr. M. Dietliker,
Katechetin D. Kohler; senegalesische Chan
sons von Mansour Lette; ab 8.30 Brunch,
vorbereitet von den Nidwaldner Land
frauen (siehe Seite 1).

Fahrdienst kann bis 18 Uhr am Vortag
bestellt werden: Telefon 041 632 42 82

• **Freitag, 22. April**, 10 Uhr, Karfreitags
gottesdienst mit Abendmahlsfeier,
Pfr. U. Winkler

• **Samstag, 23. April**, Andachtsraum
des Seniorenzentrums Zwyden, 11 Uhr,
Pfr. U. Winkler

• **Sonntag, 24. April**, 10 Uhr, Ostergottes
dienst mit Abendmahlsfeier, Pfr. U. Winkler

BIBELGESPRÄCH IM PFARRZIMMER DER KIRCHE

• **Freitag, 15. April**, 15–16 Uhr,
mit Pfr. U. Winkler.

Für Menschen, die dem Wort Gottes Kraft
zutrauen. Themen ergeben sich aus
Anregungen der Teilnehmer zu Gesprächs
beginn.

ABENDMEDITATION

• **Samstag, 16. April**, 19 Uhr, Pfr. U. Winkler
Die Botschaft von Christus – in neuem
Geist, für ein neues Zeitalter;
zu den Worten von Pfr. Winkler spielt die
Organistin Johanna Kern.

Nach ausserbiblischer spiritueller Überlie
ferung trat Christus Sein Amt als Weltlehrer
vor ungefähr 2600 Jahren an.

Er fasste den Plan der Menschwerdung
und Auferstehung, um den Geist im
Menschen zu öffnen und zu befreien, den
Teufelskreis von Selbstverurteilung und
Tod zu durchbrechen und ein «Leben in
Fülle» zu ermöglichen.

Mit Seiner Botschaft der Liebe erweckte Er
die Energien des menschlichen Herzens
und begründete ein Netzwerk grenzenlos
machtvoller kosmischer Energieflüsse –
zwischen dem erwachten menschlichen

Herz («Sohn»), dem kosmischen Ursprung
und Zentrum des Lebens («Vater») und der
alles hervorbringenden, intelligenten
Natur («Heiliger Geist», Mutter der Welt).

FASTENSUPPE/FASTEN-ZMITTAG

• **Freitag, 1. April**, 11–13 Uhr, in der Cafe
teria des Seniorenzentrums Zwyden, zu
gunsten eines Projektes von Fastenopfer

• **Sonntag, 10. April**, im Anschluss an den
ökumenischen Gottesdienst, im katho
lischen «Chilezentrum Renggstrasse»



**Gemeindekreis
Buochs,
Ennetbürgen,
Beckenried,
Emmetten**

Pfarramt Buochs
Pfarrer Jacques
Dal Molin
Strandweg 2
6374 Buochs

Tel. 041 620 14 29
Fax 041 620 85 29
E-Mail
dalmolin@bluewin.ch

Präsidium Kirchenpflege
Tel. 041 620 66 67

Homepage:
www.ref.kirche-buochs.ch

CHILETAXI

Das Chiletaxi steht Ihnen für kirchliche
Veranstaltungen gratis zur Verfügung:
Telefon 041 620 03 03

GOTTESDIENSTE

• **Sonntag, 3. April**, 10 Uhr, Pfr. F. Portmann,
Luzern; musikalische Umrahmung:
Verena Kesseli mit Schülern der Musik-
schule Buochs

• **Sonntag, 10. April**, katholische Kirche
Beckenried, 9 Uhr, ökumenischer Gottes-
dienst, Katechetin Maria Oppermann,
Pfr. Daniel Guillet

10 Uhr, Hesse-Gottesdienst, Pfr. J. Dal
Molin; musikalische Umrahmung: Katrin
Wüthrich, Akkordeon, Hanspeter Muri,
Klarinette, Sabine Lochstampfer, Klavier;
Aperitif

• **Sonntag, 17. April**, Stansstad, 10 Uhr,
kantonaler WWK-Gottesdienst,
Pfr. R. Oppermann, Pfr. M. Dietliker, Kate-
chetin D. Kohler; senegalesische Chansons
von Mansour Lette; ab 8.30 Uhr Brunch,
vorbereitet von den Nidwaldner Land-
frauen (siehe Seite 1).

• **Freitag, 22. April**, 10 Uhr, Karfreitags-
Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl,
Pfr. J. Dal Molin; Mitwirkung der Frau-
enschola Kirchenchor Ennetbürgen,
Leitung Peter Schmid; Kinderhütendienst

• **Sonntag, 24. April**, 10 Uhr, Oster-Gottes-
dienst mit Abendmahl, Pfr. J. Dal Molin;
Mitwirkung des Bläserensembles:
Tobias Käslin und Martin Galliker,
Trompete; Alois Gander und Matthias Regli,
Posaune. Anschliessend Eier tütschen;
Kinderhütendienst

HEIMGRUPPENUNTERRICHT

• **Donnerstag, 14. April**, 15.15 Uhr,
Abschlussgottesdienst

• **Samstag, 16. April**, katholische Kirche
Beckenried, 18 Uhr, Abschlussgottesdienst

KLEINKINDER-GOTTESDIENST

• **Samstag, 23. April**, 10 Uhr,
Vorbereitungsteam. Anschliessend Sirup,
Kaffee, Tee und Gebäck im Aa-Treff

BIKI (BIBELKISTE)

• **Mittwoch, 13. April**, Aa-Treff Kirche,
14.30–16.30 Uhr, für Kinder von ca. 4 bis
8 Jahren. Geschichten hören, singen,
basteln und ein Zvieri. Leitung: M. Weekes,
Auskunft: Telefon 079 338 17 71

SENIORENNACHMITTAG

• **Dienstag, 26. April**, ab 13 Uhr, Nach-
mittagsfahrt ins Blaue. Seniorinnen und
Senioren erhalten eine separate Einladung.

STRICKNACHMITTAGE

• **Montag, 4. und 18. April**, Kirchengemein-
saal, Strandweg 2, Buochs, 14–17 Uhr

KONZERT

• **Samstag, 9. April**, 20 Uhr, Altes Schützen-
haus Beckenried, Andi Weiss –
«Gesangpoet der leisen Töne»
Kartenvorverkauf: Fr. 10.– pro Person,
kath. Pfarramt Beckenried

Gesamtgemeinde Nidwalden

AMTSHANDLUNGEN

Taufen

6. März: Rian Tom Dinkel
aus Ennetbürgen
und Anina Yukino Schmidlin
aus Ennetbürgen

MORGENBESINNUNG

• **Mittwoch, 13. April**, 9 Uhr, Kirche Stans

**TAGES-AUSFLUG NACH CALW
IM SCHWARZWALD**

• **Samstag, 9. April**, Busreise, geführter
Spaziergang durch Calw auf den Spuren
Hermann Hesses, gemeinsames Mittag-
essen, Zeit zur freien Verfügung.
Unkostenbeitrag: Fr. 50.–
Infos/Anmeldung: J. Dal Molin:
041 620 14 29, oder R. Oppermann:
041 610 21 16

**«INNEHALTEN» MUSIK
UND MEDITATION**

• **Dienstag, 26. April**, 20–20.45 Uhr,
Klosterkirche St. Klara, Stans.

Thema: «Weil du das Leben bist».
Textauswahl: Sr. M.-Elisabeth und Sabine.
Musik: Sr. Susanna Barmet, diverse
Instrumente

BISTRO INTERCULTUREL

• **Samstag, 9. April**, Spritzenhaus Stans,
14–16.30 Uhr, Bistro

GLOBALL

• **Sonntag, 3. April, und Samstag, 16. und
30. April**, Sportanlagen Kollegium Stans,
jeweils 15–17 Uhr

AKTUREL

• **Donnerstag/Freitag, 21./22. April**,
22–7 Uhr, Oberes Beinhaus Stans. «Nacht
der Lichter» – ökumenische Gebetsnacht
mit Gesängen aus Taizé. Impulse zur vollen
Stunde, Betrachtung und Stille. Offenes
Angebot.

FRAUENVEREIN

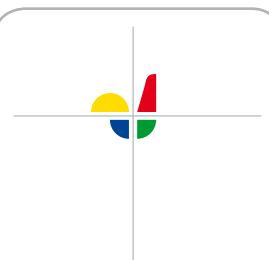
• **Mittwoch, 20. April**, 14.15 Uhr,
im Aa-Treff der reformierten Kirche Buochs.
Achtung: Geändertes Datum!

Atem und Bewegung. Der Atem – Heil-
mittel für Körper, Geist und Seele.
Richtiges Atmen zu sanften Bewegungen.
Sonja Diermeier gibt uns Anregungen für
bewusstes Atmen im Alltag.

Wir brauchen bequeme Kleider, warme
Socken, ½l Pet-Fläschli.
Anmeldung bis 15. April bei
Erika Gabathuler, 041 620 45 89.
Unkostenbeitrag Fr. 10.–

**KOLLEKTEN IM JANUAR
UND FEBRUAR**

1. Januar: Fr. 300.– Stiftung Weidli, Stans;
2. und 9. Januar: Fr. 500.– Verein Kirchliche
Gassenarbeit Luzern; 16. Januar: Fr. 350.–
Aids-Hilfe Luzern; 23. Januar: zur freien
Verfügung der Gemeindekreise;
30. Januar: Fr. 200.– «Lepra Emmaus
Schweiz»; 6. und 13. Februar: Fr. 600.–
Frauenhaus Luzern/Verein zum Schutz
misshandelter Frauen, Luzern;
20. Februar: Fr. 350.– Kinderspitex Zentral-
schweiz; 27. Februar: Fr. 100.– Hilfsverein
für Psychischkranke des Kantons Luzern



**Evangelisch-
Reformierte Kirche
Nidwalden**

Postfach 301
6371 Stans
Tel. 041 610 34 36
Fax 041 610 38 45
E-Mail
ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag/Mittwoch:
8.15 bis 12 und
13.30 bis 17 Uhr

Donnerstag:
13.30 bis 17 Uhr

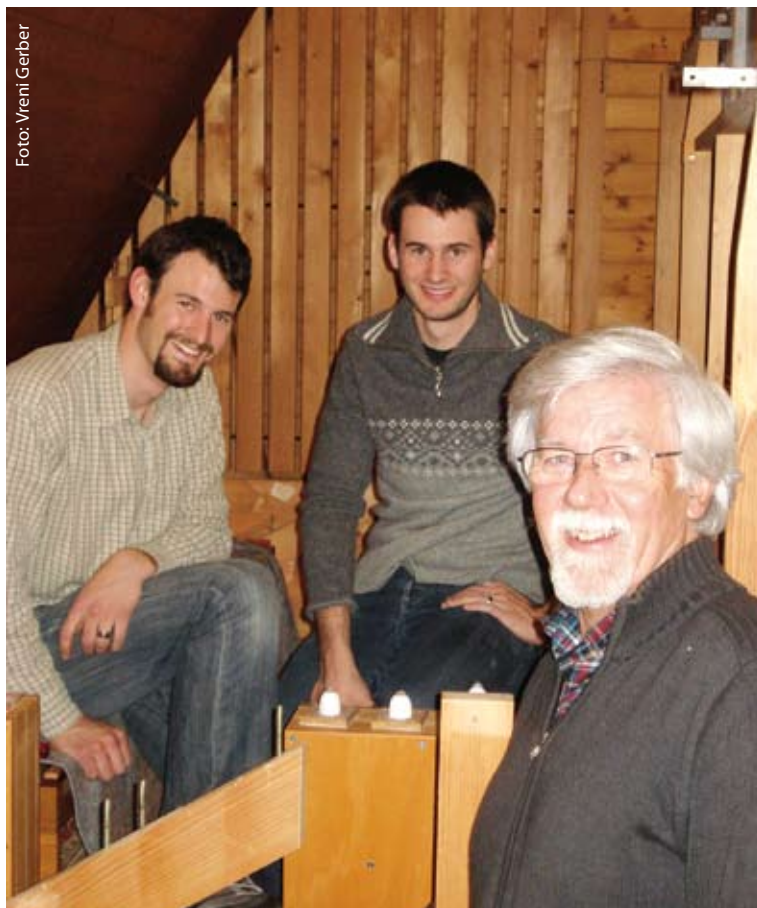


Foto: Vreni Gerber

Orgelbauer am Werk, von links nach rechts: Erwin F. Erni, Roland Erni, Erwin Erni.

Baustelle in der Buochser Kirche

JD. – In der Buochser Kirche ist die Orgel verstimmt. Sie wird revidiert und mit zusätzlichen Klangregistern versehen. Spendenaufrufe, die auf offene Ohren gestossen sind, ermöglichen dies.

Auf der Empore befindet sich eine Baustelle. Immer wieder sind die Orgelbauer am Werk, um dafür zu sorgen, dass am Palmsonntag die Orgel, die Königin der Instrumente, fein und rein erklingt, in neuem Glanz erstrahlt und die Herzen der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher wie gewohnt erfreut.

Viel Handarbeit

Man kann sich kaum vorstellen, was eine solche Revision alles beinhaltet. Viel Handarbeit ist angesagt. In unserem automatisierten Zeitalter immer seltener. Das schafft eine ganz andere Beziehung zur Arbeit und erinnert an vergangene Zeiten, wo Leben und Arbeiten viel mehr eine Einheit bildeten als heute.

PRÄLUDIUM UND FUGE F-DUR ORGELEINWEIHUNG

Am Palmsonntag, 17. April, um 17 Uhr, erklingt erstmals wieder die frisch renovierte Orgel in der Buochser Kirche. Darauf freuen wir uns. Wir laden Sie herzlich zu einem Orgelkonzert ein.

Der bekannte Organist Dr. Alexander Brincken, Luzern, wird ein Orgelrezital gestalten mit acht Werken des wohl

berühmtesten evangelischen Kirchenmusikers Johann Sebastian Bach (1685-1750). Lassen Sie sich von den musikalischen Klängen verzaubern und geniessen Sie die neue Klangvielfalt.

IMPRESSUM

Redaktionsadresse:

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Postfach 301, 6371 Stans

Telefon: 041 610 34 36, Fax: 041 610 38 45

E-Mail: ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Für Leserbriefe: red.kirchennews@bluewin.ch

Redaktion «Kirchen-News»
Stanserstrasse 16, 6374 Buochs

Redaktion: Pfr. Rüdiger Oppermann (Leitung),
Vreni Gerber, Theres Bernasconi, Andreas Etzweiler,
Maria Oppermann, Monika Z'Rotz-Schärer, Stephan Landis
(Reformierte Presse), Barbara Merz (Redaktionssekretariat)

Weiter arbeiten an dieser Nummer mit:

Pfr. Jacques Dal Molin, Pfr. Michael Dietliker,
Denise Kohler-Kull

Gestaltung / Produktion: Medienpark, Zürich

Druck: GfK PrintCenter, Hergiswil

Auflage: 3300 Exemplare. Erscheint monatlich

Verteilt an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden